

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

böhmischen und Elbe-Slaven zu einem großen Reiche vereinigt hatte. Sowohl unter der Avarenherrschaft als auch unter Samo kämpften die Slaven schon gegen ihre deutschen Nachbarn, denen das mächtige Avarenreich, sowie das neue Slavenreich stets mit Gefahr drohte, und schlugen die bairisch-fränkischen Heereshaufen im Puster-Thale sowie bei Wogastisburg (Voitsberg?). Doch die Schöpfung Samos gieng mit dessen Tode (660) zu Grunde; spurlos verschwindet der große slavische Staat aus der Geschichte, und die Avaren beginnen wiederum gegen die Alpen-slaven vorzudringen. Das Drau-Land bis zur Enns wurde unterworfen, die Alpenländer (Karantainen) erwehrt sich indeß der Knechtschaft. Da aber die Avaren auf diese Weise stets ihre Freiheit bedrohten, so ist es begreiflich, daß gemeinsames Interesse sie die Freundschaft der benachbarten Baiern suchen ließ. Hiemit begann nun auch der dauernde Einfluß der Deutschen auf diese Gegenden.

Die Baiern, ein suevischer Stamm, dessen Hauptbestandtheil die Markomannen bildeten, waren im Anfange des VI. Jahrhunderts in das nach ihnen benannte Land gezogen und somit Nachbarn der Slaven geworden. Sie standen unter Herzogen aus dem Hause der Agilolfinger, neben denen jedoch die fünf hochadeligen Geschlechter der Huosi, Drozza, Fagana, Hahilinga und Menion fast gleichberechtigt erscheinen. Obzwar vom Frankenreiche abhängig, hatten sie doch ihre vollständige Selbständigkeit nach innen und leisteten nur Heerbannsdienste, vorzüglich als Bollwerk gegen die längs der Drau und Donau vordringenden Avaren und Slaven. Als solches stellten sie sich dem drohenden Einfalle derselben schon am Ende des VI. Jahrhunderts im Puster-Thale entgegen. Aber auch über das heutige Salzburg und bis an die Enns siedelten sich mitten unter romanischer und theilweise slavischer Bevölkerung